

violaceus Mad. und *Gounellei* Ihg. Somit bleibt *Micronilio* Pic wohl nur ein Synonym zu *Nilio* s. str. Die Kleinheit ist natürlich auch kein Kriterium, schon auch nicht mit Rücksicht auf die anderen kleinen Arten der Gattung.

9. Im übrigen ist in meiner Tabelle auf die Pic'schen Arten derart ausführlich Rücksicht genommen, daß sich auch jeder andere Benützer ein Bild darüber machen kann und jede Art, die noch zu retten ist, soll mich freuen. Mir ist es nicht darum zu tun, prinzipiell die Arten Pic's einzuziehen, ich ver helfe grundsätzlich auch den von Pic unzulänglich beschriebenen Arten zu ihren Artrechten, wie dies aus meiner Tabelle hervorgeht, aber wo nichts zu machen ist, da ist auch nichts zu retten.

Koleopterologische Notizen.

Jan Roubal.

349. *) Von dem **Philonthus nigriventris** Thoms. vermutet Jansson, Not. Ent. XVI, 1936, p. 39—43, daß die Art auch auf dem europäischen Kontinente vorkommen könnte. Dies ist der Fall; Lokay meldet in dem Č. Čsl. Sp. E. XV, 1918, p. 19, daß er die Art in Böhmen zweimal gesammelt habe, 2 Exemplare in einem Hühnerstall bei Lochovice in dem Beraunkreise, 1 Exemplar in Angeschwemmtem bei Maniny-Prag.

350. **Atheta triangulum** Kr. ist in Winkler's Cat. Col. 1924 bis 1932, p. 426, aus „E. mar.“ notiert. Später wurde sie auch von vielen Punkten des Festlandes mitgeteilt, z. B. in den E. Bl. XXVIII, 1932, p. 184, XXX, 1934, p. 87, C. Centralbl. III, 1928, p. 257, 260. Aus der Slowakei kann ich z. B. Köbölkút melden; darunter auch bezüglich der Fühlerlänge, Dichte der Punktur der Abdominaltergite etc. mehr oder weniger veränderliche Stücke; die Krenulierung des letzten Tergites beim ♂ ist hier lang, scharf, dicht.

*) Nr. 344 cf. Entom. Nachrbl. IX, 1937, p. 205, Nr. 345—348 Ent. Bl. XXXII, 1936, p. 132—133.

351. **Mniomus** Woll. (subg. ad *Cryptophagus* Hrbst.). Bezüglich der einzig doppelt behaarten mitteleuropäischen Arten, *M. nitidulus* Mill. und *simplex* Mill. ist in Gangelbauer, K. M. III, 2, 1899, die Körperlänge zu korrigieren: *nitidulus* ist mit 2—2·4 mm, *simplex* mit 2·5—2·8 mm angeführt, d. h. *simplex* soll viel größer sein; dagegen Millers Originalbeschreibung, W. E. M. II, 1858, p. 93, 94, nennt beide 1—1¹/₃ lin. lang. — Breit, V. z.-b. G. Wien, LVIII, 1908, p. 63 hat in der Tabelle der Arten dieser Gruppe den *M. nitidulus* weggelassen. — In Winkler's Cat. Col. 1924-1932, p. 725, figuriert *M. simplex* nur aus A. Hu., ich besitze 1 Ex. auch von der Halbinsel Krim (Mozzarski leg., Roub. det., mit der Type verglichen). — *M. nitidulus* ist ziemlich variabel, besonders veränderlich ist er in der Größe, Wölbung, Gestalt etc., wie ich an der Hand meines Materials aus verschiedenen Gegenden des slowakischen Flach- und Hügellandes (cf. auch Roubal, Col. Centralblatt II, 1927, p. 29) und nach dem Vergleiche mit der Type konstatieren kann.
352. **Cis bituberculatus** Roub. Č. Čsl. Spol. E. IX, 1912, p. 25 (Ca. occ.) muß wegen *Cis bituberculatus* Gorh. Biol. Centr.-Amer. Col. III, 1886, p. 357 (Mexico) umbenannt werden; ich schlage den Namen *Cis bituberculatus* Roub. vor.
353. Nach Seidlitz, Naturgesch. Ins. Deutschl. I, 5, 1898, p. 273, ist **Omophlus lepturoides** F. kein Bewohner der Wiener Umgebung. Ich besitze aber die Art von den Hainburger Donauauen.
354. **Caccobius Schreberi** L. f. **nigra** Fiori, Riv. Col. It. I, 1903, p. 106 („elitre totalmente nere“) ist etwas anderes als f. **infusca** J. Müll. V. z.-b. G. Wien, LII, 1902, p. 454 („die gelben Makeln der Flügeldecken fast spurlos verschwunden, die Oberseite des Körpers erscheint daher fast einfarbig schwarz“). Die Fiorische Abänderung mit absolut schwarzen Flügeldecken ist eine sehr seltene Erscheinung und selbst unter Hunderten von Exemplaren bekommt man keine solchen zu Gesicht. Endlich konnte ich ein Exemplar der f. *nigra* Fiori bestimmen, die bei Harmanec in der Slowakei von

H. Wunsch IX. 1936 in Hirschkot gefunden wurde (coll. Roub.).

355. Zur Veränderlichkeit der **Magdalis frontalis** Gyll. Ich habe bei Motešice (Slow.) 3. VII. 1937 ein ganz schwarzes ♂ gefunden, das überdies noch weiter von den normalen Stücken abweicht: der Rüssel ist fast zweimal dichter punktiert, die Punkte viel größer als ihre Intervalle, länglich, seitlich in Runzeln umgestaltet, auf den Fühlern sind die vier ersten Glieder und die Basis einiger folgender rot, der Halsschild ist verhältnismäßig länger, die Elytren kürzer, die Intervalle auf letzteren weniger eben, viel gröber rugös, die Punkte erscheinen auffallend stark als von hinten eingestochen, sie sind deutlich zweireihig, das Körnchen vor jedem Punkt ist fast zweimal stärker, die weiße Behaarung der Epistersternen ist ein wenig sparsamer. Auf Grund eines einzigen Stückes ist die eventuelle Benennung nicht empfehlenswert. Die erwähnte *Magdalis* kann keiner der Beschreibungen, z. B. Desbrochers, L'Ab., VII, 1870, p. 1—60 (pag. sep.), Frelon, XIII, 1905, p. 1—54 (pag. sep.), Reitter, D. E. Ztschr., 1885, Weise, D. E. Z., 1895, Daniel, Münchn. K. Ztg. I, 1903, p. 229—249, Reitter, Faun. Germ. V, 1916, p. 122—126, entsprechen, besonders nicht jener, wo Desbrochers seine *M. violacea*, L'Ab., l. c. beschreibend sagt: „de plus grand taille, à intervalles des élytres plus fortement ridés et à granules plus nombreux (Engadin, Laris, coll. v. Heyden).“
356. Das Merkmal der Schuppenspaltung bei dem **Phytonomus constans** Boh. und **viciae** Gyll. in Reitters Faun. Germ. V, 1916, p. 107 sub „21“ ist unrichtig, indem er sagt: „bis nahe zum Grunde gespaltet“, da die Schuppen bloß etwa zur Hälfte zweizackig sind.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt \(Troppau\)](#)

Jahr/Year: 1937-1938

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Roubal Jan

Artikel/Article: [Koleopterologische Notizen. 38-40](#)